

Werben kann man für ein solches Projekt über ein spannendes Thema (z. B. „Macht unsichtbare Arbeit sichtbar, Frauenarbeit in Familie und Ehrenamt gestern und heute“ oder „Vom Angestellten zum Unternehmer – wie geht selbständig sein?“), über die mit der Mitarbeit verbundenen Kontakt- und Erfahrungsmöglichkeiten (neue Menschen kennen lernen, Beziehungen knüpfen), über die neu zu gewinnenden Kompetenzen (Menschen ansprechen, gezielte Fragetechnik). Die Teilnehmenden erhalten eine kurze Einführung in Interviewtechniken; erstellen zuerst einen Fragenkatalog und erproben diesen in gegenseitigen Partnerinterviews. Sie recherchieren mögliche Interviewpartner und führen dann einzeln oder zu zweit Interviews durch. Die Antworten werden entweder per Mitschrift oder durch Tonbandmitschnitt und Abschrift dokumentiert. Die Teilnehmer/innen verständigen sich über eine Form der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse (Buch, Ausstellung, Lesung, ...)

■ Verwendung der entstandenen Produkte

Die oben beschriebenen Veranstaltungsformen führen alle zu einer mehr oder weniger großen Zahl konkreter Produkte. Es stellt sich daher die Frage, was damit weiter passiert. Denkbar sind Lesungen, Bücher, Veröffentlichungen im Internet, Ausstellungen.

Alle bis Mai 2008 entstehenden Texte zum Erfahrungsfeld „Arbeit“ können über das jeweilige KAB-Büro in ein bundesweites Buchprojekt eingespeist werden. Aus allen eingehenden Texten werden ca. 100 Texte für eine Veröffentlichung im Ketteler-Verlag ausgewählt. Jede/r Einsender/in erhält zum Dank ein kostenloses Exemplar des Buches.

Bei der Planung sind die Leiterin und die Zweigstellenleitungen des Bildungswerkes gerne behilflich.
 Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Hafengeweg 11 a , 48155 Münster
 Tel. 02 51-6 09 76-14, Internet www.kab-muenster.de
 E-Mail bildung@kab-muenster.de

BILDUNGSWERK DER KAB MÜNSTER

Anregungen für BildungsreferentInnen



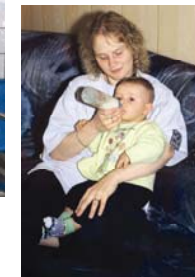
Arbeit



ist ein Teil



von mir



Bildungswerk der KAB im Bistum Münster
 Hafengeweg 11 a, 48155 Münster

Tel.: 02 51-6 09 76-14; E-Mail: ortrud.harhues@kab-muenster.de

Arbeit ist ein Teil von mir

Geschichten von der Arbeit schreiben und sammeln

Zum Hintergrund

Wir erleben derzeit tief greifende Umbrüche der Arbeitsgesellschaft. Das Modell des industriell geprägten Normalarbeitsverhältnisses mit all seinen kollektiven Einbindungen und Schutzmechanismen wird immer brüchiger. Prekäre Arbeitsverhältnisse, mehrfache Berufswechsel, Wechsel zwischen Phasen der Arbeitslosigkeit, Weiterbildung und Erwerbsarbeit, flankiert von der Verantwortung für die private Sorge und Pflegearbeit und den Interessen an ehrenamtlichem Bürgerengagement prägen das Leben von immer mehr Menschen. All diese Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die persönlichen Lebensmöglichkeiten müssen von den Menschen wahrgenommen und verarbeitet werden.



Aus mitgeteilten Erlebnissen können gemeinsame Erfahrungen wachsen, die zum gemeinsamen, solidarischen Handeln führen.

Aus diesen Überlegungen heraus regen wir an, in den Nebenstellen des Bildungswerkes der KAB im Bistum Münster Gelegenheiten zum Erzählen und Aufschreiben von Arbeitsgeschichten zu schaffen.

■ Schreibwerkstatt

Eine Schreibwerkstatt ist eine ein- oder mehrtägige Veranstaltung, in der Menschen unter Begleitung und Anregung die Gelegenheit erhalten, ihre persönlichen Arbeitserlebnisse in schriftlicher Form zu be- und verarbeiten. Die Leitung einer Schreib-

Für diese persönlichen Verarbeitungsprozesse ist es notwendig, die erlebten Brüche und Veränderungen in Sprache zu fassen. Was ich formulieren und aussprechen kann, habe ich gedanklich be- und verarbeitet. In einer Gemeinschaft des Erzählens und des Zuhörens besteht die Chance kommunikativer Verarbeitung der individuellen Erlebnisse. Kollektive Elemente werden sichtbar, Strukturen erkennbar. Es kann tröstlich sein zu erfahren, dass andere Menschen unter ähnlichen Erlebnissen leiden. Es kann hilfreich sein kennen zu lernen, wie andere mit vergleichbaren Situationen umgehen.

werkstatt sorgt für eine angenehme Atmosphäre, die einen Raum bietet, in dem Ideen sich entfalten können und eigene Texte entstehen. Ob Geschichte, Gedicht, Reportage, Märchen, Satire oder Szene - vielfältige literarische Formen sind möglich.



Das Schreiben von Texten zu einer gemeinsamen Thematik, hier zum Erfahrungsfeld Arbeit, bietet in der Gruppe Möglichkeiten, sich im Prozess gegenseitigen Vorlesens und Zuhörens zu unterstützen. Aus den Ergebnissen kann eine Veröffentlichung entstehen, die dann wiederum anderen Menschen als Material für eigenes Nachdenken dienen kann.

■ Erzählcafé

In einem Erzählcafé steht das gesprochene Wort im Mittelpunkt. Der Raum wird „caféähnlich“ gestaltet; Getränke und Gebäck stehen bereit. Zwei bis drei Personen sind als ErzählerInnen speziell eingeladen worden und sitzen mit dem/der Moderator/in der Veranstaltung an einem gut sichtbaren Tisch. Sie werden nach einer Begrüßung gebeten, zum Thema der Veranstaltung ihre persönliche Geschichte zu erzählen. Bei großen Veranstaltungen ist evtl. eine Mikroanlage notwendig. In den Pau-

sen zwischen den Geschichten werden die Teilnehmer/innen aufgefordert, sich gegenseitig an den Tischen ihre eigenen Geschichten zu erzählen. Evtl. können auch Teilnehmer/innen eingeladen werden, ihre Geschichte dem Publikum zu erzählen. Nach Absprache mit den Erzählenden kann ein Tonmitschnitt der Erzählungen gemacht werden, der Grundlage für eine spätere Dokumentation ist.

Erzählcafés bieten sich besonders für Themen an, die großen Erlebnischarakter haben und sich deshalb für lebendige Schilderungen eignen. Beispielthemen: „Mein erster Arbeitsplatz; Mit meinen Kollegen durch dick und dünn; Streik; Was tust du, wenn du arbeitest?“ Als Moderatoren für Erzählcafés eignen sich Menschen, die auch von Berufs wegen mit anderen sprechen und ihnen zuhören, z. B. Journalist/innen, pastorale Mitarbeiter/innen, Referenten des Bildungswerkes.



■ Interviewprojekt

In diesem Lernprojekt geht es darum, Menschen zu gewinnen und zu qualifizieren, andere über ihre Arbeitserfahrungen zu interviewen.